

Börsengaspreis am Spotmarkt seit August um 78 Prozent gefallen

- Gasgrundversorger erhöhen Preise in 634 Fällen
- Gaspreisdeckel würde Familie um 1.056 Euro entlasten
- Börsenstrompreis sinkt um 80 Prozent im Vergleich zum Rekordhoch

München, 20. Oktober 2022

CHECK24 fasst die wichtigsten Entwicklungen der Energiepreise für Verbraucher*innen zusammen:

- Börsengaspreis am Spotmarkt seit August um 78 Prozent gesunken
- Gasgrundversorger erhöhen in 634 Fällen Preise
- Gaspreisdeckel würde Familie um 1.056 Euro entlasten
- Börsenstrompreis sinkt um 80 Prozent im Vergleich zum Rekordhoch
- Netznutzungsentgelte für Strom und Gas steigen im kommenden Jahr deutlich

1. Gaspreise

– Der **Gaspreis im Großhandel für kurzfristige Käufe (Spotmarkt) ist in den vergangenen Tagen deutlich gesunken**. Heute kostet eine Megawattstunde Gas **70 Euro** (European Gas Spot Index THE). Ein ähnliches Preisniveau wurde zuletzt Anfang Juni erreicht. Im Vergleich zu den Höchstständen Ende August (312 Euro/MWh) ist das ein Preisrückgang um rund 78 Prozent. 2021 lagen die Preise bei durchschnittlich 47 Euro pro MWh.

– Der durchschnittliche Gaspreis für Verbraucher*innen **bleibt im Oktober auf hohem Niveau**. Ein Musterhaushalt (20.000 kWh) zahlt im Schnitt **3.726 Euro** im Jahr für Gas. Das entspricht einem durchschnittlichen Preis von **18,6 ct. pro kWh**. Im Oktober 2021 kostete die gleiche Menge Gas noch 1.365 Euro – **ein Plus von 173 Prozent**.

– Obwohl Gasgrundversorger bereits im Winter 2021 und im Laufe des Jahres 2022 in Tausenden Fällen Preise erhöht haben, wurden **seit dem 30.9.2022 in weiteren 634 Fällen Preise erhöht** oder Erhöhungen angekündigt und das trotz Senkung der MwSt. zum 1.10. Im Durchschnitt betragen die Preiserhöhungen **38,4 Prozent** und betreffen gut **fünf Millionen Haushalte**. Für einen Musterhaushalt mit einem Verbrauch von 20.000 kWh bedeutet das zusätzliche Kosten von durchschnittlich **840 Euro pro Jahr** (ohne Gaspreisbremse).

– „Die Energieversorger mussten zunehmend zu den Rekordpreisen an der Börse Gas nachbeschaffen“, sagt Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie bei CHECK24. „Dort hatten sich die Preise innerhalb eines Jahres verdreifacht.“

2. Gaspreisdeckel

– Die Expertenkommission Gas und Wärme hat der Bundesregierung einen Vorschlag zur Entlastung von privaten Gaskund*innen vorgelegt. CHECK24 hat berechnet, was das für Verbraucher*innen bedeutet:

– Der **Gaspreis soll ab März für 80 Prozent** des jeweiligen Vorjahresverbrauchs auf **zwölf Cent je Kilowattstunde gedeckelt** werden. Aktuell zahlen Verbraucher*innen durchschnittlich 18,6 Cent je Kilowattstunde (CHECK24 Gaspreisindex).

– Eine Familie (Verbrauch: 20.000 kWh) würde durch den Gaspreisdeckel um 1.056 Euro pro Jahr entlastet werden, ein Single (5.000 kWh) um 264 Euro.

Gaspreisdeckel: Jährliche Entlastung für Haushalte nach Verbrauch

Verbrauch:	5.000 kWh	12.000 kWh	20.000 kWh
Entlastung in Euro:	264 Euro	634 Euro	1.056 Euro
Entlastung in Prozent:	28 %	28 %	28 %

80 Prozent des jeweiligen Vorjahresverbrauch zu je 12 ct. / kWh, restliche 20 Prozent berechnet anhand des CHECK24 Gaspreisindex für Oktober (18,6 ct. / kWh) bei sieben Prozent Mehrwertsteuer; Entlastung entspricht der Differenz zwischen den Kosten ohne Preisdeckel und den Kosten bei einer Decklung von 80 Prozent des Verbrauchs

Quelle: CHECK24 Vergleichsportale Energie GmbH (<https://www.check24.de/strom-gas/>; 089 - 24 24 11 66)



– Zusätzlich sollen laut der Kommission Gaskund*innen durch eine **Einmalzahlung** entlastet werden. Die Kommission schlägt eine Einmalzahlung im **Dezember in Höhe eines Monatsabschlags** vor. **Alle Gaskund*innen** in Deutschland würden so um **rund fünf Mrd. Euro entlastet** werden.

3. Strompreise

– Der **Strompreis** an der Börse (EEX, Day Ahead Auktion volumengewichtet) ist seit dem Allzeithoch Ende August (706 Euro pro MWh) deutlich **gesunken**. Heute liegt der Börsenstrompreis bei **143 Euro** pro Megawattstunde (**-80 Prozent**). 2021 lag er bei durchschnittlich 93 Euro/MWh.

– „Die Abschaffung der EEG-Umlage brachte zunächst eine leichte Entlastung für Verbraucher*innen“, sagt Steffen Suttner, Geschäftsführer Energie bei CHECK24. „Dennoch müssen sie sich auf deutlich steigende Preise einstellen. Gaskraftwerke sind essentiell im deutschen Strommix, um schwankende erneuerbare Energien auszugleichen. Sie bestimmen so maßgeblich den Strombörsenpreis mit. Aufgrund hoher Gaspreise sind die Börsenstrompreise auch weiterhin auf einem Rekordniveau. Die hohen Preise werden mit etwas Verzögerung an die Endkund*innen weitergegeben.“

– Der durchschnittliche **Strompreis** für Verbraucher*innen **steigt im Oktober** im Vergleich zum Vormonat **leicht**. Ein Musterhaushalt (5.000 kWh) zahlt **im Schnitt 2.187 Euro** jährlich für Strom. Das entspricht einem durchschnittlichen Preis von **43,7 ct. pro kWh**. Im Vorjahresmonat waren es 1.556 Euro – **ein Plus von rund 41 Prozent**.

– Obwohl Stromgrundversorger bereits im Winter 2021 und im Laufe des Jahres 2022 in Tausenden Fällen Preise erhöht hatten, wurden **seit dem 30.9.2022** in weiteren **174 Fällen** Preise erhöht oder Erhöhungen angekündigt. Im Durchschnitt betragen die **Preiserhöhungen 30,0 Prozent** und betreffen rund **4,5 Millionen Haushalte**. Für einen Musterhaushalt mit einem Verbrauch von 5.000 kWh bedeutet das zusätzliche Kosten von durchschnittlich **465 Euro pro Jahr**.

4. Netznutzungsentgelte:

Im kommenden Jahr werden bei Gas und Strom die Gebühren für die Netznutzung deutlich steigen. Die **Netznutzungsentgelte Gas steigen** voraussichtlich **um elf Prozent** (trotz Senkung der MwSt.). Bei **Strom** steigen die Netznutzungsentgelte **um 19 Prozent**.

[Mehr Infos dazu und eine Übersicht der Netznutzungsentgelte in den einzelnen Bundesländern finden Sie hier](#)

Pressekontakt CHECK24

Edgar Kirk, Public Relations Manager, Tel. +49 89 2000 47 1175, edgar.kirk@check24.de

Daniel Friedheim, Director Public Relations, Tel. +49 89 2000 47 1170, daniel.friedheim@check24.de

Über CHECK24

*CHECK24 ist Deutschlands größtes Vergleichsportale. Der kostenlose Online-Vergleich zahlreicher Anbieter schafft konsequente Transparenz und Kund*innen sparen durch einen Wechsel oft einige Hundert Euro. Sie wählen aus über 300 Kfz-Versicherungstarifen, über 1.000 Strom- und über 850 Gasanbietern, mehr als 300 Banken und Kreditvermittlern, über 350 Telekommunikationsanbietern für DSL und Mobilfunk, über 10.000 angeschlossenen Shops für Elektronik, Haushalt und Autoreifen, mehr als 300 Autovermietern, über 1.000.000 Unterkünften, mehr als 700 Fluggesellschaften, über 75 Pauschalreiseveranstaltern und Dienstleistern aus ca. 70 Kategorien das für sie passende Angebot. Die Nutzung der CHECK24-Vergleichsrechner sowie die persönliche Kundenberatung an sieben Tagen die Woche ist für Verbraucher*innen kostenlos. Von den Anbietern erhält CHECK24 eine Vergütung. Zur CHECK24 Gruppe gehört auch die C24 Bank. CHECK24 hat seinen Hauptsitz in München und ist an 18 weiteren Standorten in Deutschland vertreten.*

CHECK24 unterstützt EU-Qualitätskriterien für Vergleichsportale

Verbraucherschutz steht für CHECK24 an oberster Stelle. Daher beteiligt sich CHECK24 aktiv an der Durchsetzung einheitlicher europäischer Qualitätskriterien für Vergleichsportale. Der Prinzipienkatalog der EU-Kommission „Key Principles for Comparison Tools“ enthält neun Empfehlungen zu Objektivität und Transparenz, die CHECK24 in allen Punkten erfüllt – unter anderem zu Rankings, Marktabdeckung, Datenaktualität, Kundenbewertungen, Nutzerfreundlichkeit und Kundenservice.